

„Wir machen weiter“

Rheine wird nicht NRW-Klimakommune / Lokale Projekte sollen aber fortgeführt werden

-jk- **Rheine.** Die Enttäuschung war der Verwaltungsspitze deutlich anzusehen: Rheine wird nicht NRW-Klimakommune. Das Landesumweltministerium hat sich gestern für Bocholt und Saerbeck und damit gegen Rheine entschieden. So gibt es auch keine drei Millionen Euro Förderung für Rheiner Klimaschutzprojekte aus der Landeskasse.

Dennoch will Rheine den Kopf nicht in den Sand stecken und den Klimaschutz auf lokaler Ebene weiter forcieren. „Wir machen weiter“, verkündete Bürgermeisterin Angelika Kordfelder gestern kurz nach Bekanntgabe des Ergebnisses. Sie deutete an, dass Rheine sich um weitere Fördergelder auf Bundes- und europäischer Ebene bemühen werde. Gleichwohl machte sie klar, dass die Umsetzung einiger Projekte nun länger dauern könnte. „Mit den drei Millionen Euro wäre es schneller gegangen.“ Die Emsstadt gehöre aber trotz des Rückschlags zu den fünf besten Kommunen im Land, was den Klimaschutz angeht. „Wir sind gut aufgestellt“, sagte die Bürgermeisterin.

„Wir sind von der Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit unserer Projekte überzeugt“, sagte Ralf Schulte-de Groot. Als Geschäftsführer der Stadtwerke und Vorstand der Technischen Betriebe (TBR) hatte er die Rheiner Klimaschutzprojekte maßgeblich vorange-



Jan Kuhlmann, Ralf Schulte-de Groot, Angelika Kordfelder, Michael Wolters und Manfred Janssen (v.l.) ist das Lachen trotz der negativen Nachrichten aus Düsseldorf nicht vergangen. Sie wollen auf der Basis des integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes weiterarbeiten. Foto: Rapreger

trieben. Er versicherte, dass trotz der nun fehlenden drei Millionen Euro keines der Klimaschutzprojekte gestrichen werde. Eine zeitliche Verzögerung indes sei möglich. Große Hoffnungen setzt Schulte-de Groot auch in die Aussage von Landesumweltminister Eckhard Uhlenberg, der den drei unterlegenen Kommunen weitere Unterstützung zugesichert hatte.

Der Minister hatte bei Bekanntgabe der Klimakommune gestern in Düsseldorf die Bemühungen Rheines und der beiden anderen unterlegenen Kommunen Burbach und Schmallenberg gelobt. „In meinen Augen gehören sie ebenso zu den Siegern des gesamten Wettbewerbs“, sagte Uhlenberg. Die erarbeiteten Konzepte seien zu wertvoll, um in der Schublade zu ver-

schwinden. Das Umweltministerium beabsichtige daher, auch diese drei Kommunen bei der Umsetzung weiter zu unterstützen.

„Sehr enttäuscht“ darüber, dass Rheine nicht Klimakommune geworden ist, zeigte sich auch Dezernent Jan Kuhlmann. „Wir haben viel Arbeit investiert“, sagte Kuhlmann. Gleichwohl sei dieser Einsatz nicht vergebens gewesen.

„Der eigentliche Gewinn ist das integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept“, machte Kuhlmann deutlich. Dessen Erstellung sei mit Mitteln des Landes im Rahmen der Klimakommunen-Wettbewerbs finanziert worden. Auf dieser Basis könne die Stadt aufbauen.

Dass Rheine den Klimaschutz nicht aus den Augen verliert, machte auch Michael Wolters deutlich, der bei den TBR die Klimaschutzprojekte koordiniert. So werde es schon bald in Rheine einen „Klimamanager“ geben. Das Bundesumweltministerium

Tonangebend
Musikhaus
FOCKERS
Staufenstraße 80 • 48429 Rheine
Telefon 0 59 71 / 62 08
www.musik-fockers.de

habe dessen Finanzierung für drei Jahre zugesagt.

Die wirtschaftliche Bedeutung der „grünen Industrie“ hob der Geschäftsführer der Entwicklung- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft (EWG), Manfred Janssen, hervor. „Wir haben hier ein einzigartiges Engagement der Unternehmen“, sagte er. In Rheine und Umgebung seien rund 2000 Menschen im Bereich erneuerbare Energien beschäftigt.

Im Blickpunkt der Woche